

Gemeindebrief



Dezember 2023, Januar, Februar 2024, Nr. 48

Liebe Gemeinde,

Wieder ist ein Kirchenjahr zu Ende und wieder verlief einiges anders als geplant und erhofft. Wieder waren wir auf Ihr Verständnis angewiesen, auch Geduld und die Bereitschaft für einander da zu sein. Manchmal ist es gut gelungen und manchmal weniger gut. So ist es bis heute. Wir wissen nicht genau, was möglich sein wird. Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit ist das sehr beschwerlich.

Wir bedanken uns und bitten um Verständnis, wenn Dinge nicht so sein werden, wie angekündigt.

Auch möchten wir uns bei allen, die uns mit Beiträgen, Fotos und Ideenfindungen unterstützt haben, herzlich bedanken und freuen uns schon auf Ihre Anregungen für weitere Gemeindebriefe!

**Wir wünschen eine
gesegnete Advents– und Weihnachtszeit!**

Ihr Redaktionsteam

Katja Richter, Gabriele Schelzke und Martin Groß

Ihr Lieben,

ich will den Gemeindebrief gerne benutzen, um euch einzuladen, die künstlerische Verkündigung des Evangeliums in den Kirchen unserer Gemeinde ein bisschen genauer und bewusster wahrzunehmen. Zu solcher Verkündigung gehören die wunderbaren Figuren „Maria mit Kind“ aus dem Altar in Henzendorf, die schlichten, aber sehr berührenden Kassettenmalereien in Möbiskrüge und natürlich die üppigen Malereien in der Neuzeller Pfarrkirche, die Georg Wilhelm Joseph Neuhertz (1689-1749), ein aus Breslau stammender Maler des Barocks, geschaffen hat. Der Kirchenmaler Neuhertz hat mit seinen Gemälden beide Kirchen in Neuzelle gestaltet. Eigentlich lebte er in Prag und reiste, um diese bedeutenden Werke zu gestalten, nach Neuzelle. An dieser Stelle möchte ich an Dr. Martin Salesch erinnern, der hat in der Zeit, in der er in Neuzelle wirkte, eine sehr hilfreiche Präsentation des Klosters und auch der Evangelischen Pfarrkirche geschaffen. Sehr gut geordnet erklärt er, was zum Beispiel in der Kuppel zu sehen ist oder an der Decke des Kirchenschiffes. Er weist

auf manches Detail hin, das leicht übersehen werden kann. Ich kann nur empfehlen, nutzen Sie den Link auf der Website unserer Kirchengemeinde <https://www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de/startseite.html>. Sie werden reichen Gewinn haben. Thomas Richert hat in der Kirche fotografiert, auch die Decke des Kirchenschiffes. Dort sind Gemälde zu sehen, die zu den verschiedenen Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium gehören. Das Foto von dem Fresko, das den Gemeindebrief ziert, zeigt ein Familientreffen. Die Heilige Familie links, trifft Elisabeth, die Cousine Marias mit ihrem Sohn Johannes, später der Täufer genannt. Zwei Lämmer spielen um die Menschengruppe herum. Das Jesuskind reicht Johannes einen Blütenzweig. Wenn sie im Kirchenschiff stehen und lesen wollen, was zu dem Bild geschrieben steht, werden Sie einige Mühe haben. Dank Dr. Salesch kein Problem: „**Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen.**“ Maria erkennen Sie immer daran, dass sie ein blaues Gewand trägt. Elisabeth hält eine weiße Lilie in

der Hand. Die weiße Lilie, die auch Madonnenlilie genannt wird, steht für Schönheit, Reinheit und Jungfräulichkeit. Übrigens spielt die weiße Lilie nicht nur in der christlichen Religion eine herausgehobene Rolle, auch in anderen Kulturen und Religionen, die zum Teil sehr alt sind, z.B. bei den alten Ägyptern oder Griechen. Eigentlich ist das gar nicht verwunderlich, solange es Menschen gibt, werden sie auf der Suche nach Symbolen für das sein, was ihre tiefste Sehnsucht ist. In einer Welt, in der Menschen umgeben sind von Lug und Trug, in der Menschen sich mit Hinterhältigkeit vor dem Nächsten und gegen ihn verunreinigen, keiner dem anderen über den Weg traut und jeder gerne bereit ist, dem Gegenüber alles Mögliche zu unterstellen, sehnt sich der Mensch nach einem Ort, wo das alles nicht ist. So ein Ort, wo die Menschen, die sich begegnen, reinen Herzens sind. Diesen Ort sieht der Maler Neunhertz da, wo Maria und Elisabeth sich mit ihren Kindern Jesus und Johannes begegnen. Beiden, Johannes und Jesus, steht eine schwere Zukunft bevor. Johannes, der der Täufer genannt wird und der auf Jesus, den kommenden Heiland weist, wird auf Geheiß des Herodes getötet. Jesus,

„Christe du Lamm Gottes“, gibt sein Leben für viele. „Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“, lesen wir im Markusevangelium. (Mk 10.45). Die Lämmer, Opferlämmer, weisen auf das Schicksal hin, das Jesus und Johannes erleiden werden. So sehen wir einerseits ein unbeschwertes Bild menschlicher Sehnsucht und andererseits bleibt die Vorahnung von allem Schweren nicht verborgen.

Wenn Sie den Gemeindebrief in der Hand haben, werden die Tage immer kürzer und die dunklen Nächte länger. Unsere Sehnsucht nach dem Licht, dann auch nach Wärme, wird größer und größer. Dann die Freude auf Weihnachten, das Fest der Geburt Christi, mit dem das Licht in die Welt gekommen ist. Der Stern von Bethlehem, und die Tage werden wieder länger. Ich wünsche uns eine gute Zeit miteinander, so ein frohes Beisammensein, wie das von Maria und Elisabeth, wie es der Maler an die Decke des Kirchenschiffes unserer Kirche in Neuzelle gemalt hat.

Ihr Martin Groß

Lothar Egert & Dorothee Kaczmarek



*Dorothee Kaczmarek (*1946) ist die Älteste von sechs Kindern und hat selbst drei Kinder, drei Enkelkinder, die alle in sozialen Berufen arbeiten, und einen Enkelsohn. Lothar Egert (*1956) ist der Älteste von drei Kindern und hat eine Tochter.*

Aktuell gibt es über 8,1 Milliarden Menschen auf der Welt. Und jeder von ihnen hat etwas zu sagen. So auch der Schriftstellers Elie Wiesel (1928-2016) mit seinem Zitat: "Niemand von uns kann so viel bewirken wie wir alle miteinander!" – ein toller Leitspruch für eine Kirchengemeinde, finde ich, denn auch, wenn die meisten sich in ihrer Selbsteinschätzung bescheiden zurückhalten, leisten hier doch alle ihren Beitrag.

Diesmal möchte ich Euch und Ihnen

Lothar Egert und Dorothee Kaczmarek vorstellen. Er ist "Ur-Kobbeler", und wurde in Möbiskrüge getauft und konfirmiert. Sie stammt dagegen aus Salzwedel und ist mit ihren Eltern – der Vater war Kantor, die Mutter Katechetin – viel umgezogen, von Pfarrhaus zu Pfarrhaus, bis sie schließlich im Osten Brandenburgs gelandet ist. Dabei hat der christliche Glaube Frau Kaczmarek stets begleitet, z. B. in ihrer beruflichen Laufbahn, als sie durch eine Art "Frage von oben" die Entscheidung traf, das Studium zur Pastorin abzubrechen und stattdessen doch eine Ausbildung zur Krankenschwester zu machen. Dem kam sie in Eberswalde nach und arbeitete dort anschließend 15 Jahre im Altersheim, danach für weitere 16 Jahre selbiges in Frankfurt/Oder. Dass Dorothee

Kaczmarek also für viele Menschen eine gute Seele war und ist, lässt sich nicht bestreiten. Und immer war Gott bei ihr, wie sie selbst sagt: "Auch wenn man Schweres erlebt hat, man hat immer gemerkt, dass man geleitet wurde, den richtigen Weg."

Lothar Egert dagegen ist schon immer ein "Bastler" gewesen und hat so im EKO den Beruf des Betriebsschlossers gelernt. Darüber kam er auch zu seiner großen Leidenschaft – dem Trompetespielen, zunächst im GST-Orchester, worin er großes Talent zeigte. (Seine Lehrerin war Ludmilla Hypius, nach der mittlerweile sogar eine Straße in Eisenhüttenstadt benannt wurde.) Das später geplante Studium zum Musiker wurde Herrn Egert jedoch leider verwehrt, also blieb es bei Anstellungen in der LPG und der Werkstatt seines Onkels in Kobbeln sowie bei einer Großküchenfirma.

Und wie und was haben die beiden jetzt miteinander zu tun? Nun, 2014 waren sie erstmal beide Single (Partnervermittlungen empfehlen sie keinem), aber eine Freundin Lothar Egerts war in derselben Sportgruppe in Marxdorf, die auch Dorothee Kaczmarek für insgesamt 10 Jahre besucht

hat. Diese Freundin spielte dann ein bisschen Kupplerin und gab Herrn Egert, natürlich erlaubterweise Frau Kaczmareks Telefonnummer, die einige Tage später auch seinen Anruf erhielt. Es folgten weitere Telefonate, Treffen, und Ende 2015 zog sie schließlich zu ihm in sein Haus nach Kobbeln. Dort sorgen sie jetzt gemeinsam dafür, dass alles hübsch ist, kürzlich wurde bspw. das Dach erneuert. Außerdem arbeiten sie beide gern im Garten, soweit es ihnen möglich ist, gehen spazieren, beobachten und fotografieren die großen und kleinen Wunder der Schöpfung und besuchen ab und zu Veranstaltungen. Generell sagt Dorothee Kaczmarek: "Lothar kann alles.", bis hin zum Kochen und Nähen. Es scheint, als hätten sich da zwei gefunden, denn laut Herrn Egert "[...] gibt's kein Mein und Dein, es ist Unsers... Außer die Teelöffel." – da ist die Dame des Hauses wohl eigen. Und mit dieser ihrer eigenen Art und Weise hat sie es auch geschafft, ihn dazu zu bewegen, mit ihr gemeinsam in unserem Chor zu singen. Sie selbst singt schon Zeit ihres Lebens und hat für uns neben sich selbst also ein weiteres Chormitglied gewonnen. Und Trompete spielt er ja auch nach wie

vor, aktuell im Ökumenischen Neuzeller Bläserchor. So besucht das Pärchen ziemlich regelmäßig den Gottesdienst, allein schon, wenn sie ihre Auftritte haben. Der griechische Philosoph Platon sagte einst "Musik gibt dem Universum seine Seele.", und ich glaube, so verhält sich das auch mit den Gottesdiensten, für deren Gelingen stets die ganzen guten Seelen der Gemeinde sorgen.

Außerdem habe ich mich erkundigt, was sie beide über die Zukunft unserer Kirchengemeinde denken, v. a. in Hinblick darauf, dass Pfr. Groß im nächsten Jahr in den Ruhestand geht. Sie sagen, es sei insbesondere abhängig vom neuen Pfarrer und genauso den Ehrenamtlichen. Außerdem

müsste die Jugend stärker ein- und angezogen werden, was man u. a. über die Auswahl der Kirchenlieder, die eine gute Mischung aus alt und neu sein sollten, erreichen könnte. Zudem wären doch neue Kirchenbänke in Neuzelle mal eine Anschaffung ;) Beide wünschen sich, dass Pfr. Groß bis zu seinem Abschied noch nett ist und dass die Gemeinde weiterhin so natürlich bleibt, nicht "steif" wird.

Insgesamt haben Lothar Egert und Dorothee Kaczmarek eine wirklich optimistische Haltung, sei es nun bezogen auf ihre eigene Zukunft oder auf die der Gemeinde, denn sie glauben nicht, "[...] dass Gott seine Gemeinde fallen lässt."

Pauline Fiedler



Chorfest am 16. September in Neuzelle

24. Dezember der Tag von Adam und Eva

Adam und Eva gelten seit früher Zeit als Heilige. Weil Lukas die Ahnenreihe Jesu in seinem Stammbaum bis zu Adam und Eva zurückführt?

Das Erste, was in der Bibel über sie geschrieben steht, ist die Feststellung ihres Schöpfers: »... **und siehe, es war sehr gut.**« Gott hatte den Menschen zu seinem Bilde geschaffen.

In der christlichen Kunst wird diese Feststellung überlagert von anderen Motiven: der Darstellung ihrer Erschaffung, der Szene zur Verführung oder der sog. Vertreibung aus dem Paradies. Adam und Eva werden dabei vornehmlich gezeigt als Objekte göttlichen Handelns, wie auf der Bernwardstür des Hildesheimer Domes, um 1015: Der



Schöpfer führt Eva zu Adam. Ihre Gottebenbildlichkeit spielt eher keine Rolle, obwohl diesem Gedanken viel Raum im Bibeltext eingeräumt wird:

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei . . . Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau Und Gott segnete sie . . . Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. So wurden vollendet Himmel und Erde . . . Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke . . .

1.Mose 1:26-23.

Für den Verfasser dieser Erzählung sind sowohl der Mann als auch die Frau »**אָדָם**«/ **adam = Mensch**. Beide gemeinsam, Mann und Frau, bilden » **אָדָם**«/die Menschen, die Menschheit. **»und siehe, es war sehr gut!«** –

Mit dem »sehr gut« wird die Würde des Menschen betont; sonst heißt es über die Werke der Schöpfung: »und siehe, es war gut.«

Im Grundgesetz der Bundesrepublik geht der Gedanke der »Würde« allem voran:

Die Präambel beginnt mit dem Bekenntnis »Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen . . .«.

»**אָדָם**«/adam, der Mensch, war gemacht aus dem Staub der Erde, der adamah / **אָדָמָה**,

¹ Das Besondere hier: Als Schöpfer wird Christus gezeigt, zu erkennen am Kreuznimbus hinter seinem Kopf. Vgl. Joh 1:3-4

² "schuf sie männlich und weiblich"

³ »**אָדָם**«/adam ist nicht Eigenname, sondern als Gattungsbegriff.

Der Mensch ist ein »Erdling«, ein »Haufen Modderpampe«. Der Erzähler bedient sich hier eines Wortspiels: Die Würde des Menschen besteht in seiner Verbundenheit mit der Erde, mit dem »Material« Erde.

Bei Beerdigungen wird daran erinnert mit der Formel

»Von Erde bist Du genommen, zu Erde sollst Du wieder werden!«, s. 1.Mose 27
Und für dieses »Mensch« genannte Häufchen Erde legt Gott eigens einen Garten an, damit er darin leben kann.

Und: Das **»sehr gut«** wird an keiner Stelle in der Bibel zurückgenommen!

Adam und Eva sterben auch nicht wegen ihres Verstoßes gegen Gottes Gebot. Sie bekommen viel mehr die Möglichkeit, ihr Wissen über den Unterschied von Gut und Böse (1.Mose 322) zu leben. Dazu gibt Gott ihnen, was sie zum (Über-)leben benötigen (1.Mose 321+23 f) und schickt sie in die Welt, über die es zuvor (nur!?) hieß, sie sei **»gut«**. In dieser Welt angekommen freut sich Eva nach der Geburt ihres Sohnes Kain und

bekannt: *»Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN«*.

Trotzdem werden Adam und Eva in der Kunst fast nur als »Sünder« dargestellt.

Das »Sünde« Genannte gehört, zumindest für Conrat Meit, zum **»und siehe, es war sehr gut«** dazu.

Meit zeigt die Schönheit der Schöpfung in den Gestalten von Adam und Eva in dieser Darstellung (entstanden um 1510; die Figuren sind ca. 36 cm hoch). Adam und Evas Teilen der Frucht wirkt wie eine liebevolle und neugierige Zuwendung der beiden zueinander: »Sünde« ist hier ihr Interesse am Miteinander und Aneinander.

Mit einem Gedanken von Simone Weil aus ihren »Cahiers«: Man hat Recht, die Schönheit der Welt zu lieben, denn sie ist das Zeichen eines Liebesaustausches,



sowohl zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung als auch zwischen Menschen.

Die Schönheit ist für die Dinge, was die Heiligkeit für die Seele ist,

Ausdruck nämlich der völligen Offenheit für Gott

und zugleich Ausdruck für den Abglanz Gottes in allen Dingen.

Zur gleichen Zeit wie Conrat Meit geht Michelangelo in Florenz mit einer Darstellung des David noch einen Schritt weiter: David wird nicht als »Sünder« dargestellt, eher als

⁴ © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha: Schlossmuseum, Photo: Lutz Ebhardt. <https://thue.museum-digital.de/object/99>

Wussten Sie schon?

Held. Sein Heldentum besteht darin, Gott zu vertrauen. Michelangelo gestaltet David monumental (> 5 m hoch, aus einem einzigen Marmorblock). Mit seiner linken Hand hält David die Schleuder auf seiner Schulter, mit der er gleich Goliath gegenüberreten und ihn besiegen wird, 1Sam 17. Die Rüstung, die er anziehen sollte für den Kampf, beschwert ihn bis zur Bewegungslosigkeit, und er legt sie wieder ab. Bloß mit seiner Hirtenausrüstung und der Schleuder und dem Hirtenstab (Ps. 23: dein Stecken und Stab trösten mich) zieht er Goliath entgegen. Die Rüstung aus seinem Gottvertrauen stellt Michelangelo als Schönheit dar, und darum nackt. Johannes Chrysostomus, Kirchenlehrer aus dem 4. Jh., hat von **Nacktheit als »Kleid der Gnade«** geschrieben. Der Erzähler des Samuelbuches lässt diesen Gedanken Goliath zum Ausdruck bringen, der sich von Davids Aufzug verspottet fühlte V 42:

Als nun der Philister aufsaß und David anschaute, verachtete er ihn; denn er war ein Knabe, bräunlich und schön.

Bei Davids Berufung, ein Kapitel zuvor, 1Sam 16, hatte der biblische Erzähler dieselbe Beschreibung als Erkennungszeichen dafür benutzt, dass David der von Gott Erwählte ist und dass Gottes Geist auf David ruht, v 12+13. Michelangelo verdeckt die Schönheit des Gottvertrauens durch nichts: Die Gegenwart von Gottes Geist bedarf keiner Unterstreichung durch menschliche Zutat.

Sich der Heiligkeit und Schönheit des »**ⲧⲓⲗ**« als Gottes Geschöpf am 24. Dezember zu freuen könnte helfen, der Verkehrung der Freude über die Schöpfung durch ihre Darstellung als Pornographie den Boden zu entziehen.

Paulus hatte (Röm. 5) bereits vor Lukas eine Verbindung zwischen Adam und Christus hergestellt. Lukas hat mit seinem Stammbaum Paulus' Gedanken aufgenommen. Christliche Frömmigkeit schließlich hat beides miteinander kalendarisch so verbunden, dass am 24. Dezember Adams und Evas gedacht wird.

Mit der Feier der Geburt Jesu am (darauffolgenden) 25. Dezember wird die Bedeutung der Gottebenbildlichkeit des Menschen/»**ⲧⲓⲗ**« bestätigt.



Pfr. A.D. Chr. Doerfel

⁵ [https://de.wikipedia.org/wiki/David_\(Michelangelo\)#/media/Datei:Michelangelo's_David_-_right_view_2.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/David_(Michelangelo)#/media/Datei:Michelangelo's_David_-_right_view_2.jpg)

⁶ Schade, Lexikon der Christlichen Ikonographie Band I, Sp. 44

Jubelkonfirmanden 27. August 2023 Neuzelle



oberer Reihe von links nach rechst: Brigitte Lindner, Volkhard Dantschke; Martin Raschack;
Susanne Schulz; Klaus Reschke; Herbert Krüger

untere Reihe von links nach rechts: Gerhard Häusler, Gerda Wollny, Gundula Renner, Gabriele
Schulz, Helmut und Walter Schliebe, Kerstin Giesel



Kolumne

Pater Nicklaus O Cist

Der Tag des Dankes am 30. September auf dem zukünftigen Klostergelände in Treppeln

Die Schlüsselübergabe mit dem Tag des Dankes war eine sehr gesegnete. Super Stimmung, viele Menschen, die sich mit uns gefreut haben, viele die an diesem Tag Worte an die Menschen gerichtet haben. Rückblickend gab es keine großen Komplikationen, wofür wir sehr dankbar sind. Besonders auch allen, die aus den Pfarrgemeinden mitgeholfen haben. Viele Einwohner von Treppeln waren uns eine große Hilfe, aber auch der Heimatverein Treppeln 2015 e.V. der uns tatkräftig unterstützt hat. Sehr dankbar sind wir auch allen, die aus der evangelischen Gemeinde mitgeholfen haben und mit nach Treppeln gekommen sind. Wir sind wirklich mit großem Dank erfüllt, dass wir allein mit dem Wort „danke“ nicht mehr das

zum Ausdruck bringen können, was wir an diesem Tag empfangen haben.

Viele Persönlichkeiten sind extra für diesen Tag angereist, darunter ist aus unserem Mutterkloster Abt Maximilian, Bischof Wolfgang Ipold und auch Weihbischof Matthias Heinrich. Von staatlicher Seite ist Staatssekretär Tobias Dünow, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Stift Neuzelle, angereist, und von Seiten der Stiftung war Geschäftsführer Norbert Kannowsky mit dabei. Viele warme und lobende Worte sind an uns gegangen und es gab auch viele kleine Neuigkeiten. Alles, was auf dem Fest gesprochen wurde, kann man auf unserer Homepage (www.mariafriedenshort.de) im Artikel „Schlüsselübergabe und Fest des

Dankes“ nachlesen. Die öffentlichen Medien, darunter auch der RBB, waren vor Ort und berichteten über das Fest. Ein schönes Interview vom 30.09.2023 gibt es auch von Pater Kilian auf domradio.de. Auf unserer Homepage werdet ihr zu diesem Artikel weitergeleitet.

Wir freuen uns auf die Zeit, die noch kommen wird, die mit Sicherheit noch sehr herausfordernd sein wird. Aber mit der Hilfe, die wir immer wieder von allen Seiten erfahren, sind wir uns sicher, dass es ein gesegnetes Projekt sein wird.

Pater Niklaus, 23.10.2023



Vorstellung des Modells des zukünftigen Klosters Maria Friedenshort

Ökumenischer Gemeindeausflug mit dem historischen Raddampfer „Alexander“



In der Zwillingsschachtschleuse in Eisenhüttenstadt

Die Schifffahrt ist eine schöne Art des Reisens, die uns die Möglichkeit gibt, eine einzigartige Perspektive vom Wasser aus zu genießen. Diese Gelegenheit hatte am 9. September 2023 die Ökumenische Gemeinde. Sie hat sich nämlich um 9:30 Uhr vor den Pfarrämtern in Neuzelle getroffen, um mit Fahrge-
meinschaften zum „Bollwerk“ im OT Fürstenberg (Oder) zu fahren. Von da

aus sind sie um 10:30 Uhr über die Zwillingsschachtschleuse mit dem Raddampfer „Alexander“ auf den Kanal gefahren. Dieser Raddampfer ist ein Nachbau dessen, der einst als Geburtstagsgeschenk für den letzten deutschen Kaiser (Wilhelm II.) gedacht war. Das Schiff hat einen stilvollen Salon, ausgestattet mit runden Tischen und dazu passenden Stühlen, einer

nostalgischen Bar und einem Sonnendeck mit einer großen Rundbank. Eigentlich war geplant, dass das Schiff auf der Oder fährt, aber der Wasserstand war dort zu niedrig. Dank dieser Umstellung konnten alle die abenteuerliche Schleusung erleben. Das war für jeden sehr interessant. Während der Fahrt gab es Getränke, Gegrilltes und eine schöne Aussicht auf das Wasser. Nach 3 Stunden voller Freude am Kanal, netter Gespräche, vielen

Schachpartien und Aufregung bei der Schleusung, fuhr das Schiff wieder zurück. Die Ökumenische Gemeinde ging dann zur St. Nikolai Kirche, denn dort erwartete sie eine Andacht mit Orgelmusik. Anschließend gab es heißen Kaffee und leckeren Kuchen. Alle waren sehr zufrieden und kamen zu dem Entschluss, dass dies wiederholt werden könnte.

Ines Katharina Lotzmanov



Eisenbahnbrücke in Eisenhüttenstadt



Oper in der Kirche am 24.09.2023 G. F. Händel „Triumph von Zeit und Wahrheit“



Gemeinderaum als Maske für die Künstler



»Andacht zum Advent«



»Gebete, Weisen und Orgelmusik
zum Advent und zur Weihnacht«

Liturg: Pfarrer Martin Groß

ensemble cum laude, Frankfurt(O)

Leitung: Lutz Matthias Müller

Evangelische Kirche Möbiskrüge



Sonntag, 10. Dez. 2023, 14.00 und 16.00 Uhr



Treppe Schloss Hartenstein Torgau

KONZERT IM ADVENT

**17. Dezember 2023
Sonntag 3. Advent**

Wellmitz 15 Uhr

in der Ev. Kirche
mit dem Lawitzer Männerchor

Neuzelle 16 Uhr

Chor der Ev. Kirchengemeinde
Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz

Ökumenische Adventfeier



Liebe katholische und evangelische Senioren aus den Dörfern unserer
Gemeinden von Neuzelle!

Herzlich laden wir Sie zur ökumenischen

Adventsfeier in unser evangelisches Gemeindehaus in der Frankfurter Str. 12 ein.

Wir möchten bei Kaffee, Stollen, Adventsmusik und kleinen Geschichten ge-
meinsam ein paar gemütliche Stunden verbringen und die schöne Vorweih-
nachtszeit genießen.

Wir laden am **Donnerstag, dem 14. Dezember 14.30 Uhr ins Ev. Gemeinde-
haus Frankfurter Str. 12 ein.**

Für Gemeindeglieder, die auf einen Fahrdienst angewiesen sind, wollen wir gerne
wieder einen Fahrdienst einrichten. Bitte melden Sie sich in Ihren Pfarrämtern.

Dezember 2023

02.12. Samstag

Göhlen 15.00 Adventsmarkt mit Ev. Kirchenchor

03.12. 1. Advent

Ratzdorf	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulze

10.12. 2. Advent

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	Almut Wilke Sopran

17.12. 3. Advent

Breslack	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov Julia Gallwitz Geige

24.12. Heiliger Abend

Göhlen	14.00	Krippenspiel	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Möbiskrüge	15.30	Christvesper	Pfr. M. Groß	M. Wolff
Wellmitz	15.30	Krippenspiel	Lektorin A. Nickel	O. Lotzmanov
Ratzdorf	16.00	Christvesper	Familie Schulze	
Neuzelle	17.00	Krippenspiel	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov Chor
Neuzelle	22.00	Christnacht	Pfr. M. Groß	M. Wolff

26.12. 2. Weihnachtstag

Henzen Dorf	09.00	Weihnachtsgottesdienst	Pfr. M. Groß	K. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Musikalischer Weihnachtsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov Evelina Dobraceva Gesang

31.12. Silvester

Ratzdorf	15.00	Andacht	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz
Neuzelle	16.00	Andacht	Pfr. M. Groß	M. Wolff

Monatsspruch: Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern. Lk 2,30-31

Jahreslosung für 2024

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.

1 Kor 16,14

Januar 2024

07.01. 1. Sonntag nach Epiphania

Göhlen	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	Chr. Riese
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	Chr. Riese

14.01. 2. Sonntag nach Epiphania

Breslack	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

21.01. 3. Sonntag nach Epiphania

Möbiskrüge	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

28.01. Letzter Sonntag nach Epiphania

Ratzdorf	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz

Monatspruch: Junger Wein gehört in neue Schläuche.

MK 2,22

Februar 2024

04.02. Sexagesimae

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

11.02. Estomihi

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	16.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

18.02. Invocavit

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulze
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulze

25.02. Reminiscrer

Göhlen	09.00	Gottesdienst	A. Nickel	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	A. Nickel	O. Lotzmanov

Monatspruch: Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurectweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

Tim 3,16

März 2024

01.03. Weltgebetstag

Neuzelle	18.00	Gemeindehaus		
----------	-------	--------------	--	--

03.03. Okuli

Breslack	09.00	Gottesdienst	n.N.	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	n.N.	O. Lotzmanov

Familienfreizeit in Dresden

Liebe Gemeinde,

Ich (Isabel Grottke, 17) war vom 22.10. bis zum 27.10. 23 bei der Familienfreizeit zum Thema „*Musik macht glücklich*“ dabei. Es war eine sehr schöne Fahrt mit allen die dabei waren.



Am Sonntag, den 22. Oktober fand ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Neuzelle statt. Nach diesem Gottesdienst fuhren wir von Neuzelle nach Dresden. Dort angekommen hatten wir erstmal den Check-in und sahen unsere Unterkunft. Die Zimmer und das Essen waren sehr toll. Es gab außerdem im Keller einen Freizeitraum, wo wir jeden Abend Tischtennis spielten. Nach Erkundung der Unter-

kunft ging es zu Fuß zum blauen Wunder. Wir überquerten die Brücke ein-



mal und gingen dann zu der Standseilbahn, mit der wir einen Berg hoch fuhren und von dort aus zurück zu unserer Unterkunft liefen. Am Abend gab es noch, wie jeden Abend, den Abendsegen. Wir saßen alle zusammen, beteten gemeinsam und Pfarrer Groß las uns aus einem Buch vor.

Montag trafen wir uns dann, wie jeden Morgen, zur Morgenandacht um 8:00 Uhr. Wir beteten und sangen Lieder und sprachen über den vergangenen Tag. Dann fahren wir mit den Autos zu einem Parkplatz stellten diese dort ab und dann ging die Wanderung los. Wir wanderten durch die Schwedenlöcher, um dann von der Bastei einen schönen Ausblick zu haben. Oben angekommen erkundeten wir erstmal die

Umgebung. Danach wanderten wir wieder zurück. Nach über 5 Stunden kamen wir endlich wieder bei den Autos an. Dort gab es dann Kekse und Kuchen und wir traten die Rückfahrt an. In der Unterkunft angekommen, waren alle fix und fertig vom Wandertag. Trotzdem gab es am Abend die Andacht und natürlich auch eine Runde Tischtennis.



Der Dienstag war etwas entspannter als Montag. Nach dem Frühstück und nach der Morgenandacht, machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Dort trafen wir dann auf die Schnürzofe Luise, die uns die Stadt zeigte. Nach dieser tollen Stadtführung fuhren wir mit den Autos zum Panometer. Dort hatten wir dann auch eine Führung, wo uns nochmal vieles zur Geschichte der Stadt erzählt wurde. Im Panometer gab es eine so schöne



Rückblick

Sicht auf die Stadt. Es ist bewundernswert, wie es ein Mensch schafft ein riesiges Panoramabild einer Stadt zu entwerfen, welches so echt aussieht. Nach die-

sem schönen Ereignis führen wir zurück zur Unterkunft. Es gab wieder Abendessen und die Andacht.



Mittwoch war mein Lieblingstag. Vormittag blieben wir in der Unterkunft und sangen Lieder, die wir für den Gottesdienst am 29. Oktober probten. Nach dem Mittagessen ging es in die Stadt, wo wir dann Freizeit hatten. Einige gingen ins Verkehrsmuseum oder in die Sempoper, andere schlenderten durch die Stadt. Ich war mit in der Sempoper und bekam dort eine Führung. Es war sehr interessant und hat mir sehr gefallen. Nach der Führung sind wir in

ein Shoppingcenter gegangen. Nachdem wir ordentlich eingekauft hatten, trafen wir uns alle vor der Frauenkirche. Dort fand nämlich ein Gottesdienst statt. Die Kirche sieht von Innen wunderschön aus und es war eine unglaubliche Atmosphäre dort drin zu sitzen, während die Orgel gespielt wird. Nach diesem wundervollen Erlebnis führen wir in der Dunkelheit zur Unterkunft. Dann gab es wieder Abendessen und den Abendessen.



Donnerstag fuhren wir zur Festung Königstein. Zuerst ging es einen kleinen Wanderweg hoch, bis wir dann vor einem riesigen Lift halt machten. Eigentlich wären wir zu Fuß hoch gegangen, allerdings war der Wanderweg gesperrt, weshalb wir mit dem Lift nach oben fuhren. Auf der Festung angekommen, hatten wir wieder Freizeit. Manche erkundeten die Festung selber und manche nahmen an einer Führung teil. Bei der Führung wurde viel über die Geschichte der Festung erzählt und uns wurden die ganzen unterirdischen Räume gezeigt, wo früher die Munition gelagert wurde. Anschließend ging es noch in den Museumsshop und dann auch wieder bergab zu den Autos.

Freitag früh packten wir dann unsere Sachen zusammen und brachten sie zu den Autos. Dann trafen wir uns alle nochmal und beteten, sangen zusammen und sprachen über die Woche, die wir gemeinsam verbrachten. Wir brachen auf und fuhren zum Karl-May-Museum. Das Museum war sehr interessant, es gab auch Sachen, die man draußen erkunden konnte. Das Problem war das Wetter. Es regnete sehr, weshalb man es gar nicht richtig draußen anschauen konnte. Dort verabschiedeten wir uns dann alle voneinander und fuhren Heimwegs.

Abschließend möchte ich sagen, dass mir die Woche sehr gefallen hat. Es haben sich alle sehr gut miteinander verstanden und jeder Tag war ein neues Erlebnis. Ich hätte niemals gedacht, dass es in Dresden so viel zu sehen gibt und doch haben wir noch nichtmal alles gesehen. Ich freue mich sehr auf nächstes Jahr, denn da bin ich gerne wieder dabei!

Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!

Kommt einfach vorbei und macht mit bei der **Christenlehre!**

Wir treffen uns im Ev. Pfarramt Neuzelle, Stiftsplatz 3

montags, 13.30 bis 14.15 Uhr --- 4. - 6. Klasse

dienstags, 14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 2. Klasse
15.00 bis 15.45 Uhr --- 3. - 6. Klasse



Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt)

Beate Pabst
(Telefon 0 33 64 / 28 55 14 + AB)



Herzliche Einladung zum **Kindergottesdienst!**

Zu besonderen kirchlichen Feiertagen feiern wir in **NEUZELLE** um **10.30 Uhr** einen Kindergottesdienst.
Termine: 03.12. (Advent) + 07.01. (Hl. 3 Könige)

Dazu sind alle Kinder herzlich eingeladen.

Auf euer Kommen freut sich das KIGO-Team

Krippenspiel am 24.12. 2023

Dafür werden, wie jedes Jahr schauspielbegeisterte Kinder und Jugendliche gesucht, die Lust haben etwas auszuprobieren und auch gerne etwas vortragen oder lesen wollen. Es gibt sicher auch stumme Rollen 😊. Alle die Lust haben uns zu unterstützen, sind herzlich eingeladen!

Wer Interesse hat, melde sich bitte im Pfarrbüro oder bei Beate Pabst!



Die Probenstermine fürs Krippenspiel werden dann kurzfristig bekannt gegeben.

Kirche mit Kindern auch auf **INSTAGRAM**

 **kinderkirche_eh**

AKTION – Maria und Josef unterwegs

Auch in diesem Jahr sind Maria und Josef im Advent wieder bei uns in der Region auf Herbergssuche und wandern als Gäste von Familie zu Familie, von Christenlehrekind zu Christenlehrekind.

Maria und Josef – das sind zwei Biegepüppchen, die in einer schönen roten Schachtel anreisen. Sie bringen auch noch ein Reisetagebuch mit. Darin kann man blättern, etwas hinein malen oder schreiben, und nachlesen bei wem sie schon zu Gast waren und was sie dort vielleicht erlebt haben. Gleichzeitig ist dieses Reisetagebuch auch so etwas wie ein Adventskalender. Die gastgebende Familie kann sich eine Seite aus dem Heft aussuchen, eine Geschichte lesen, rätseln, Lieder singen oder etwas für die Advents- und Weihnachtszeit basteln...

Am nächsten Tag wandern Maria und Josef weiter zur nächsten Familie. Bis sie schließlich an Heiligabend dann in der Ev. Kirche in Neuzelle an der Krippe ankommen. Dort werden sie dann im Stall erwartet.

Na, habt ihr Maria und Josef schon bei euch gesehen? Oder waren sie sogar schon bei euch über Nacht? Schickt mir gerne ein Foto, was ihr mit den Beiden erlebt habt und sendet es an beate.pabst@ekkos.de

Für Rückfragen oder Probleme könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Eure Beate Pabst





Christenlehre on tour – 27.01.2024

Wir machen eine Zeitreise für alle Sinne und fahren mit den Christenlehrekindern der Region Eisenhüttenstadt in das **Deutschlandmuseum nach Berlin am Samstag, 27.01.2024**. Das neueröffnete Museum beinhaltet 2.000 Jahre deutsche Geschichte in 4D. Es gibt originalgetreue Kulissen zum Anfassen, beeindruckende historische Originale, interaktive Spiele für jedes Alter und noch viele weitere aufregende Erlebnisse. Wir werden durch Ritterburgen schleichen, Gutenbergs Druckerpresse kennenlernen und hören wie Martin Luther die Reformation der Kirche erzwungen hat. Auch das zerstörte Berlin, der Mauerfall und die Wiedervereinigung wird ein Thema sein. Insgesamt können wir 12 Epochen auf unserer Zeitreise durchwandeln. Wer also Lust und Zeit hat, ist herzlich eingeladen mitzukommen. Wir werden mit dem Zug ca. 9 Uhr von Eisenhüttenstadt starten und ca. 17 Uhr wieder zurück sein. Die **Kosten** für Bahnfahrt und Eintritt liegen bei **10 €**.

Anmeldungen ab sofort bei Beate Pabst oder Peggy Krüger

GEMEINDEFREIZEIT am Wochenende vom 3.-5. Mai 2024

Die Freizeit ist für alle: Eltern, Großeltern, Kinder, Konfirmanden, Alleinstehende, also für jeden, der Lust hat mitzukommen. Lassen Sie sich/Lasst Euch einladen!

Wir werden zusammen ein Wochenende in Bademeusel (nähe Forst) verbringen, Zeit haben, Fragen zu stellen, nach Antworten suchen, singen, spielen, basteln und die schöne Gegend erkunden.

Übernachten werden wir im Freizeitheim „Groß Bademeusel“ auf zwei Etagen in Zwei- bis Sechsbettzimmern. Ein kombinierter Freizeit- und Speiseraum wird uns auch zu Verfügung stehen. Im Freigelände sorgen ein Volleyballplatz und eine Tischtennisplatte für Sport und Abwechslung an frischer Luft. Auf dem Gelände befindet sich auch eine Grillecke. Die An- und Abreise erfolgt mit Fahrgemeinschaften in privaten PKW.

Die **Kosten** für Übernachtung und Vollverpflegung liegen **pro Person bei 40-80 €**.

Anmeldungen werden **ab sofort bis zum 25. Februar 2024** im Regionalen Gemeindebüro oder bei Beate Pabst entgegengenommen.

Flyer liegen in den Kirchengemeinden aus.

Nähere Informationen werden nach Anmeldung bekannt gegeben.



GEMEINDE-FAMILIENFREIZEIT in den HERBSTFERIEN 2024

Für die Region Eisenhüttenstadt plant die Kirchengemeinde Neuzelle wieder eine **Fahrt vom 20.-25. Oktober 2024 nach Gernrode (Quedlinburg im Harz)**. Die Kosten werden zwischen **200-300 €** liegen.

Anmeldungen bei Beate Pabst oder im Pfarramt Neuzelle.

Yogakurse im Gemeindehaus Neuzelle

Ab Januar 2024



Yoga ist ein sehr altes, ganzheitliches Übungssystem aus Indien. Es hilft, Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht zu bringen und kann auch als „Einheit“, „Verbindung“ und „Harmonie“ übersetzt werden.

Beim Praktizieren von Yogaübungen werden mehr Bereiche angesprochen als nur z. B. die Muskulatur, der Gleichgewichtssinn und das Herzkreislaufsystem. Das Ausführen der Übungen und das Halten der Stellungen (Asanas) kann auf sowohl auf der körperlichen sowie der geistigen Ebene wirken.

Meine Name ist Daniela Budnowski und praktiziere seit 2013 Yoga. Langsam aber stetig habe ich Yoga in meinen Alltag integriert und kann ohne Yoga nicht mehr sein. Die tägliche Praxis hilft mir, gesund zu bleiben, bewusster zu leben und gelassener zu sein. Meine Yogalehrer-Ausbildung

schließe ich im Januar 2024 ab. Schon seit Anfang 2020 biete ich auf ehrenamtlicher Basis eine Yogagruppe an. Als frisch ausgebildete Yogalehrerin möchte ich nun im Nebenberuf mit Yoga Anfänger- und Fortgeschrittenkursen durchstarten.

Im Hatha Yoga wird der Körper als Heimstatt der Seele angesehen. Er sollte gepflegt, gestärkt und gesund erhalten werden, um die Seele gesund halten zu können. Mit Hilfe von Atemübungen (Pranayama) und verschiedenen Stellungen (Asanas), die für mehrere Atemzüge gehalten werden, Tiefenentspannung (Shavasana), gesunder Ernährung und Meditation wird mit der Zeit nicht nur Kräftigung und Dehnung des Körpers bewirkt, sondern ein besseres Bewusstsein und eine innere Ruhe erreicht.

Ab dem 18.01.2024 biete ich immer donnerstags als sinnvolle Ergänzung

des Gemeindelebens einen Anfängerkurs (ab 16:30 Uhr) und eine Yogastunde für Fortgeschrittene (ab 18:00 Uhr) an. Wir dürfen dafür das evangelische Gemeindehaus in der Frankfurter Straße 12 in Neuzelle nutzen. Ich bin sehr dankbar für diesen schönen Raum, der für Yogastunden ideal ist und vor allem ausreichend Platz bietet. Yoga ist für alle Altersgruppen geeignet. Für weitere Informationen und die Anmeldung wenden Sie sich bitte an mich unter 0179/8898008.



Daniela Budnowski, Wellmitz

Der Anfängerkurs umfasst 10 Yogastunden. Schwerpunkte sind die 12 Grundstellungen, Atemtechniken, Tiefenentspannung und Grundmeditationstechniken. .

Nachdem man den Anfängerkurs absolviert hast, gibt es die Möglichkeit, die Yogastunden für Fortgeschrittene

zu besuchen, dabei die Yoga-Praxis zu vertiefen und zu erweitern.

Die Örtlichkeit

Anfängerkurs und Yogastunden für Fortgeschrittene finden im evangelischen Gemeindehaus, Frankfurter Straße 12, 15898 Neuzelle statt.

Wir dürfen den Gemeindesaal nutzen, einen sehr schönen und vor allem großen Raum mit ausreichend Platz (ca. 150 qm). Toiletten und eine Umkleemöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Parkplätze sind leider nur begrenzt vorhanden. Bitte nutze entweder die Parktaschen in der Frankfurter Straße, die Parkplätze an der Apotheke oder in der Kirchstraße (dort läufst du dann durch den Park über die Apotheke zum Gemeindezentrum). Der Parkplatz direkt vor dem Gemeindezentrum kann nicht genutzt werden.

Voraussetzungen

Um an den Kursen teilzunehmen benötigst du lediglich bequeme (Sport-) Kleidung. Yogamatten, Kissen, Decken und anderes spezielles Equipment sind vorhanden.

Falls bei dir gesundheitliche Einschränkungen vorliegen, ist es ratsam, vorher

deinen Arzt zu konsultieren, ob Yoga geeignet für dich ist. Schwangeren wird geraten, einen Yogakurs für Schwangere zu besuchen.

Es empfiehlt sich, nicht direkt vor der Yogastunde eine Mahlzeit zu sich zu nehmen. Bringe dir ausreichend zu trinken, am besten Wasser oder Tee, mit.

Kosten

Der Anfängerkurs kann nur im Gesamtpaket gebucht werden. Einzelne Stunden können nicht gebucht werden. Wenn du eine Stunde verpasst, ist das

nicht schlimm. Es besteht jedoch kein Anspruch, auf Rückgabe anteiliger Kursgebühren.

Nachdem du den Anfängerkurs absolviert hast, kannst du für dich entscheiden, ob du künftig die Yogastunden für Fortgeschrittene besuchen möchtest. Je nachdem wie oft und regelmäßig dir das möglich ist, hast du unterschiedliche Möglichkeiten. Entweder zahlst du jede Stunde einzeln, nimmst eine 10er-Karte, Monatskarte, Halbjahreskarte, Jahreskarte oder Jahreskarte „Schicht“. Wenn du erst mal probieren möchtest kannst du für 3 Stunden ein Probeticket nehmen. Alle Tickets sind auch als Gutschein zu erwerben.



Claras Grüße



Liebe Gemeinde,

haben Sie auch das Gefühl, dass die Zeit nur so verfliegt? Man hastet von einem Termin zum anderen, der Kalender ist gut gefüllt, manchmal muss man Kompromisse schließen und Prioritäten abwägen. Und gleichzeitig stellt sich gerade in dieser Jahreszeit unweigerlich ein Gefühl von Ruhe ein. Vielleicht liegt es daran, dass man in der „staden Zeit“, also der vorweihnachtlichen, stillen Zeit, nach dem aufregenden Jahr langsam wieder mehr zur Ruhe kommen muss, trotz Termindrucks und Familienzusammenkünften, Groß-Back-Aktionen etc. Das Gefühl von Sich-Selbst-Bremsen stellt sich neben das Gefühl von Keine-Zeit-Haben. Paradox. Aber Sie verstehen mich.

Advent heißt Ankunft. Es wird gewartet, eigentlich auch gefastet, man zählt die Tage und bereitet sich auf das vor,

was kommt. Ähnlich verhält es sich mit der Passionszeit. Die Passionsdarstellungen vom Heiligen Grab hier in Neuzelle stehen in engem Zusammenhang mit den Krippen, die bald wieder neben Schwibbögen, Weihnachtsbeleuchtung und schönen Bäumen die Wohnstuben und Häuser schmücken. Weihnachten und Ostern gehören in Hinblick auf die Geschichte und den liturgischen Kalender eng zusammen, Geburt und Tod, Anfang und Ende, ein irdischer Lebenskreis. Und alles hängt irgendwie mit Warten und das Warten aushalten zusammen.

Warten kann anstrengend sein, aber eben auch spannend und freudig. Mein Blick wandert immer wieder auf den Kalender, bis ich die Weihnachtstage mit der Familie in meiner Münchner Heimat feiern kann. Es gibt gutes Essen, meine Mutter und ich schmücken das Wohnzimmer, während wir der Familientradition

folgend „Schlesische Weihnacht – Bei ins derrheeme“ hören und wir werden dabei sentimental, das gehört dazu. Die Nichten und Neffen warten, dass ich endlich mal wieder vorbeischaue; strahlende Kinderaugen und Ausrufe wie „Das habe ich mir schon immer gewünscht!“ und „Kannst du nicht dableiben, Tante Clara?“ werden von Geschenkpierrascheln untermalt.

Nicht mehr lange warten lassen möchten wir Sie auf das neue Veranstaltungsprogramm der Stiftung Stift Neuzelle, das wir für 2024 für Sie geplant haben. Ab 1. Dezember soll das das Programm auf www.klosterneuzelle.de bereitstehen und der Vorverkauf eröffnen. Vielleicht ist das ein oder andere Weihnachtsgeschenk dabei, mit dem Sie Ihren Lieben eine Freude machen möchten. Für das Neujahrskonzert am 6. Januar mit dem Dresdener Residenzorchester gibt es die Karten

bereits. Freuen Sie sich mit uns auf ein volles Programm. Mit dabei: der Tag des offenen Denkmals, Szenenwechsel im Museum Himmlisches Theater, musikalische Lesung, Theaterabend, Theater für Kinder, Barockgarten bei Nacht, Kabarett, Oper Oder Spree, Orangeriekonzerte, Fachvorträge im Garten, Alte Musik, Klostergartenag, spannende Führungen in unseren Museen und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Vorweihnachtszeit, ruhige und friedliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. Herzliche Grüße, Ihre

Clara Roth-Wintges

Stiftung Stift Neuzelle, Mitglied der Kirchengemeinde



Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Günter Wellkisch, Wellmitz, 94 Jahre

Horst Wellkisch, Breslack, 89 Jahre

Rudolph Schmidt , Wellmitz, 91 Jahre

Adelheid Just, Ratzdorf, 84 Jahre



Herr, nun lässt du deine Diener in Frieden fahren.

Lukas 2, 29

„Die Kraft des Menschen ist das Gebet. Beten ist Atem holen aus Gott. Beten heißt sich Gott anvertrauen. Das Gebet ist das Herz christlichen Lebens.“

Dietrich Bonhoeffer



A.D. 1850/1893



A.D. 1897/1885



A.D. 1923/1923



Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,
Tel.: 033652|319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652|89931,
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de
www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Beschlossene Haushaltspläne können donnerstags oder nach Absprache im Pfarrbüro eingesehen werden.

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364|285514
E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt

Kirchenmusik:

Kantorin Olga Lotzmanov, Tel.: 01522|9901861

Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Tel.: 033652|319

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652|7866

Ansprechpartner für Wellmitz, Ratzdorf, Breslack

Eva-Marie Schulze
Tel.: 033652|7238

Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335|5563131
Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335|5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335|284920
Spendenkonto:
IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben
Tel. 03561|403219, Fax. 03561|403225

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank eG
Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle

Neuzeller Kirchenchor: dienstags, 19.30 Uhr

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Konfirmanden Freitag: 14.30 Uhr

Vorkonfirmanden Montag: 15.30 Uhr



Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

Göhlen nach Vereinbarung 14.00 Uhr

Möbiskrüge nach Vereinbarung 14.00 Uhr

Neuzelle nach Vereinbarung 14.00 Uhr

Ratzdorf/Wellmitz nach Vereinbarung 14.00 Uhr

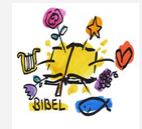


Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle (Pfarramt) | | | 19.00 Uhr



Offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkirche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die **Möbiskruger Kirche** ist von Mai bis Oktober geöffnet. Besichtigungen können unter 033652|7866 vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |
Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |
Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellnitz |



"GKR Sitzung in der Klosterbrauerei Neuzelle mit Führung durch die Brauerei mit Braumeister Peik Schaueremann, Mitglied des GKR Neuzelle"

Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß,
Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,
Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de ;
Layout: Gabriele Schelzke, Fotos: M. Groß, G. Schelzke, privat

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 14. November 2023 Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11. Februar 2024 Änderungen vorbehalten



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de